

Heimathochschule: Hochschule Bochum  
Studiengang: International Business and Management deutsch/spanisch  
Gasthochschule: Universidad Autónoma de Yucatán, Mérida  
Studiengang: Economía und Comercio Internacional  
Zeitraum: August 2022 – Dezember 2022

## Erfahrungsbericht - UADY Mérida

### **Bewerbungsverfahren und Zusage**

Um einen ganz generellen Überblick um den zeitlichen Verlauf zu bekommen: Das Semester ging vom 15.08. bis zum 09.12.2022. Die Bewerbung lief über das International Office und die von der Uni gegebene Frist war der 01.04.2022. Meine letztendliche Zusage der UADY habe ich am 07.06.2022 bekommen. (Achtung: Das ging bei den Plätzen der Partnerhochschulen, vergeben von der Uni selbst, wesentlich schneller.)

### **Vorbereitung**

In Vorbereitung auf das Auslandssemester habe ich mein Auslandsbafög beim Bafögamt Bremen beantragt. Dort habe ich relativ schnell eine Antwort bekommen und meine Sachbearbeiterin war nett. Zudem habe ich mich darüber informiert, ob ich ein Visum brauche. Dies war bei mir nicht der Fall, da man bei einem Aufenthalt, der nicht länger als 6 Monate ist, kein Visum benötigt (unter der Voraussetzung das man dort nicht arbeitet). Zudem habe ich mir in Vorbereitung auf das Ausfüllen meines Learning Agreements, online die Kursauswahl auf der Website der Fakultät angeschaut. (Achtung: Die letztendliche Übersicht, welche Kurse in demjenigen Semester wirklich stattfinden, werden erst einige Tage vor Semesterbeginn veröffentlicht. Das führte dazu, dass ich mein letztendliches Learning Agreement erst ausfüllen konnte, als ich vor Ort war.) Ich hatte das Glück, dass ich mit einer Kommilitonin, die auch gleichzeitig meine Mitbewohnerin in Deutschland ist, das Semester an der UADY angetreten habe. Deswegen konnten wir viel gemeinsam herausfinden, was uns den Start auf jeden Fall erleichtert hat.

### **Anreise**

Die letztendliche Anreise konnten wir erst planen, nachdem wir die Uni bezüglich möglicher Einführungstage/-veranstaltungen gefragt haben. Letztendlich haben wir den Flug „spontan“ buchen müssen (mehr dazu unter dem Punkt „Kontakt mit der UADY“) was dazu führte das die Preise sehr hoch waren. Daher haben wir uns dazu entschieden, vom Amsterdam Flughafen zu fliegen weil der Flug so viel günstiger war, dass es uns den „Stress“ und Mehraufwand wert war.

### **Kontakt mit der UADY**

Der Kontakt war leider von Anfang an schwierig, weswegen ich diesem Thema ein ganzen Absatz widmen möchte. Während der Organisation in Deutschland ist es zu mehreren Zeitpunkten (Bafögantrag, Learning Agreement,..) nötig mit der Austauschuni zu kommunizieren. Dies war leider mit der UADY sehr schwierig und langwierig. Dazu muss man vorab wissen (was wir nicht wussten), dass der Kontakt zwischen Professoren und Studenten in Mexiko sehr casual ist. Der meiste Kontakt findet über WhatsApp statt und das führt dazu, dass die Professoren und Kontaktpersonen kaum in ihre E-Mail Fächer schauen. So war es kaum, in manchen Fällen sogar gar nicht, möglich benötigte Informationen zu bekommen. Leider

unschön aber wahr: Das hat im Organisationsprozess zu sehr vielen Frustrationen geführt. (Mein Tipp für Interessierte: Die Kontaktperson für alle Austauschstudenten an der UADY ist Gabriela Quintal Avilés ([aquintal@correo.uady.mx](mailto:aquintal@correo.uady.mx)), welche zuverlässig und bemüht war. Sie ist die Ansprechpartnerin um generell benötigte Dokumente zu unterschreiben. Man hat die besten Chancen auf eine Antwort wenn man ihr eine E-Mail schreibt. Auch wenn man manchmal 2 oder 3 E-Mails schicken muss. Wenn man spezifische Informationen braucht, muss man sich an die Fakultät wenden, wo man je nach Fakultät, einen anderen Ansprechpartner hat. Benötigte Informationen werden auch auf den Webseiten der Fakultäten gepostet aber Achtung: die Informationen (Semesterbeginn, Einführungsveranstaltungen,..) werden sehr spät bekanntgegeben, das ist normal.)

## Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft war leider schwieriger als zu Beginn angenommen. Die Hauptquelle für Wohnungsanzeigen ist Facebook. Darüber haben wir auch letztendlich unsere Wohnung gefunden. Dabei sind wir auf Hindernisse gestoßen, die uns vorher nicht bewusst waren. Vor der Suche ist es wichtig zu wissen **wo** der jeweilige Campus in Merida liegt. Die Fakultät Wirtschaft, an der wir studiert haben, ist sehr fernab der Stadtmitte (Der Campus befindet sich im Stadtteil Gran San Pedro Cholul.) und somit konnten wir viele Wohnungsangebote von Anfang an ausschließen. Wichtig zu wissen ist, dass die Stadt Merida sehr groß ist und die öffentlichen Transportmittel nicht mit der Stadt mitwachsen konnten. Es macht Sinn, sich ein Zimmer oder eine Wohnung in der Siedlung hinter der Uni (Gran San Pedro Cholul) oder entlang der Hauptstraße die zur Uni führt (Avenida Aleman/Yucatan), zu suchen. Denn es führt nur eine Buslinie direkt zum Campus, die Route Aleman 2 – Directo. Hat man eine Unterkunft in einem anderen Stadtteil, muss man erst zur Stadtmitte um dort dann den Bus zur Uni zu nehmen. Wir haben Studenten kennengelernt, die obwohl sie in Merida wohnen, 90-120 Minuten **pro Weg** mit dem öffentlichen Verkehr zur Uni brauchen. Die Wohnungslage darf also nicht unterschätzt werden. Allgemein zu den öffentlichen Transportmitteln: Leider trifft das Stigmata zu, dass die Busse kommen wann sie möchten und man sich nicht auf diese verlassen kann. Bei „wichtigen Terminen“ ist Uber eine gute Wahl.

Trotz vorheriger, intensiver Suche, haben wir letztendlich erst eine Wohnung vor Ort gefunden. Wir haben auf der Suche mit vielen, vielen Immobilienmaklern gesprochen (das sind die meisten Angebote die man im Internet findet), wobei wir auf zwei Hauptprobleme gestoßen sind: 1. Die Wohnungslage und 2. Die Länge des Mietvertrages. Die meisten Vermieter in Merida, bieten ausschließlich Verträge für mindestens 6 Monate an. So haben wir letztendlich passende Objekte nicht nehmen können. So sind wir erstmal ohne eine Unterkunft angekommen und haben nach ein paar Besichtigungen, mit viel Glück einen Vermieter gefunden, der uns als Ausnahme einen Mietvertrag für nur vier Monate angeboten hat. So sind wir dann aus unserem AirBnb in eine Wohnung „hinter“ der Uni gezogen, mit zwei Schlafzimmern. Wir haben pro Person 220€ bezahlt, was noch über dem mexikanischen Durchschnitt liegt. Doch selbst von da aus brauchten wir zu Fuß 30 Minuten bis zur Uni. Auch wichtig zu wissen: In Merida verlangen viele Vermieter ein „Aval“. Das ist eine Bürgschaft, eines Land- oder Grundstückbesitzers in Merida. Das war für uns als Ausländerinnen unmöglich – Wir waren gerade mal ein paar Tage in der Stadt, haben kaum Leute kennengelernt und die flüchtigen Bekanntschaften die wir hatten, würden (natürlich) nicht für uns bürgen. Einige Vermieter lassen sich aber auch auf eine doppelte Kautio ein. Dies war auch bei uns der Fall. Wir haben eine doppelte Kautio bezahlt, die wir dann bei der Wohnungsübergabe wieder zurückbekommen haben. Aber auch hier Achtung - Wir haben bezüglich der Kautio viel Schlechtes gehört, also macht bei der Wohnungs- oder Zimmerübergabe detaillierte Fotos und spricht jeden Schaden an, der bereits bei Übergabe vorhanden ist. Wir hatten selbst keine Probleme und haben die Kautio problemlos zurückbekommen aber man kann auch auf andere Vermieter stoßen. Alles in einem, ist der Wohnungsmarkt in Merida **nicht** ausländerfreundlich. Tipps: Sei darauf gefasst eine doppelte Kautio hinterlegen zu müssen, suche über Facebook am besten nach einem WG-Zimmer (anstatt eine komplette Wohnung) bei einem Local, die

Suche nach einem Zimmer für 6 Monate (für das Semester von Januar – Juni/Juli) ist wesentlich einfacher und Augen auf bei der Lage der Wohnung. Zudem können Immobilienmakler sehr aufdringlich sein.

## **Universität**

Grundsätzlich ist das ganze Bildungssystem in Mexiko dem Deutschen gegenüber sehr anders. In Mexiko generell herrscht in der Uni Anwesenheitspflicht, die auch an der UADY (mehr oder weniger) streng kontrolliert wird. Am Anfang jeder Vorlesung wird die Kursliste vorgelesen und jeder muss bestätigen, dass er/sie, da ist. Es gibt eine vorgegebene Anzahl an Tagen, die man fehlen darf. Je nach Professor/in wird sich da streng dran gehalten. Generell gibt es sehr entspannte Professoren/innen aber auch genau das Gegenteil – ich hatte beides. Zudem wird viel Wert auf die Mitarbeit und jegliche Abgaben gegeben. Die Studenten nennen die Uni nicht umsonst „Schule“ anstatt „Uni“. Es gibt täglich Hausaufgaben und andere Abgaben wie z.B. Präsentationen oder Essays. Jede/r Professor/in kann selbst festlegen, wie viel diese Abgaben gewichtet werden und selten (eigentlich nie) wird die Klausur am Semesterende mit 100% gewichtet. Wenn man während des Semesters stets bemüht ist alles fristgerecht abzugeben, hat man also gute Chancen die Kurse zu bestehen. Das Niveau der Vorlesungen war vergleichbar mit dem der deutschen Vorlesungen, allerdings sollte man sich sicher in der spanischen Sprache fühlen. Da dies der Fall war, habe ich mich bezüglich des Vorlesungsinhaltes sicher gefühlt. Auf der anderen Seite, dadurch dass das System so anders ist, habe ich oft organisatorische Inhalte nicht verstanden. Nicht wegen der Sprachbarriere, sondern weil ich den Sinn mancher Vorgänge nicht verstanden habe. Tipp: Sei nicht schüchtern nachzufragen, es sind alle sehr hilfsbereit. Wenn man nicht fragt, wird angenommen, dass man alle Vorgänge kennt und versteht. Es steht einem kein Mentor o.Ä. zur Seite. Auch war unser Ansprechpartner der Fakultät sehr entspannt und hat hin und wieder vergessen uns wichtige Informationen mitzuteilen. Das führte dazu, dass wir die Einführungsveranstaltung der Fakultät verpasst haben. Auch haben wir die ersten Vorlesungstage verpasst, da die generelle Einführungsveranstaltung für die Auslandsstudenten der UADY am Mittwoch war, haben wir angenommen das wir dann ab Donnerstags zu den Vorlesungen müssen. Die Einführungsveranstaltung der Fakultät war jedoch schon in der Woche davor, wovon wir aber nichts wussten. So haben wir wichtige Informationen verpasst, welche uns den Einstieg wahrscheinlich erleichtert hätten und hatten sogar Mehraufwand weil wir uns die Informationen bei jedem/r Professor/in einzeln einholen mussten. Letztendlich waren es nur drei Tage aber jeder weiß, die erste Vorlesung ist die wichtigste weil dort grundsätzliche Dinge geklärt wären, welche wir nachträglich alle erfragen mussten. Bemerkenswert ist auch: Die Uni in Mexiko verläuft strenger als in Deutschland nach einem Studienverlaufsplan. Daher gibt es dort „Klassen“ die jeden Kurs zusammen haben und einem Stundenplan folgen. Jede Klasse hat eine WhatsApp Gruppe in der wichtige Informationen geteilt werden. Tipp: Gehe in **jede** WhatsApp Gruppe (ja, wir waren hinterher in ca. 10 Uni WhatsApp Gruppen..)! Dort kann auch noch kurz vor knapp mitgeteilt werden, dass Vorlesungen ausfallen, Fristen verschoben werden, usw.. Um die Gruppenanzahl und den organisatorischen Stress zu minimieren, achte bei der Kurswahl darauf, so viele Kurse wie möglich einer/s Klasse/Semesters auszusuchen. Alle meine 6 Kurse waren aus 6 verschiedenen Klassen/Semestern, weswegen ich umso mehr WhatsApp Gruppen hatte.

## **Studenten-/Freizeitleben**

Wie bereits erwähnt ist Merida eine sehr große Stadt. Dadurch gibt es keine „Studentenszene/-viertel“ o.Ä. Wir haben uns der Organisation „Mexplorando“ angeschlossen, bzw. waren bei von ihnen veranstalteten Reisen und Partys. Mexplorando ist eine der großen Organisationen die sich auf Auslandsstudenten fokussiert hat und eben genau für diese Veranstaltungen und Reisen plant. Doch die Veranstaltungen sind in der ganzen Stadt bekannt, sodass auch viele Einheimische dort sind. Dort konnten wir die ersten Kontakte knüpfen. (Tipp: Housing Merida ist ein Unternehmen welches mit Mexplorando zusammen arbeitet, sich aber auf die Vermietung von Zimmern spezialisiert hat. Sie haben in der Stadt

mehrere Unterkünfte für Auslandsstudenten. Achtung: Die meisten Auslandsstudenten in Merida sind an einer der Privatus in der Stadt. Die meisten davon sind im Norden. Dort befinden sich auch die Häuser von Housing Merida. Je nachdem an welcher Fakultät der UADY man studiert, können die Häuser gut aber auch sehr weit weg sein. Dies war bei uns der Fall, die Häuser sind sehr weit weg von der Wirtschaftsfakultät, welches wir ein solches Haus ausschließen konnten.) Bei Semesterbeginn und -ende veranstaltet jede Fakultät der UADY Partys, die ich nur weiterempfehlen kann!

### **Leben in Mexiko/Merida**

Da ich schon mehrmals und auch über längere Zeiträume schon mal in Mexiko war, kannte ich schon vieles aber das Unileben in Merida war interessant. Merida ist die sicherste Stadt Mexikos und das fühlt man auch wenn man dort ist. Die Einwohner sind sehr entspannt und nicht so misstrauisch wie im restlichen Mexiko. Generell sind sie sehr offen und wir haben schnell Freundschaften geschlossen. Vor allem nach Semesterbeginn. Durch die Lage konnten wir einige Ausflüge in nahegelegene Orte machen (Cancun, Playa del Carmen, Holbox, Bacalar, Chiapas, usw..). Sonst sind die Stereotypen die man über Mexiko hört wahr: Die Menschen sind sehr freundlich und das Essen sehr lecker. Vor allem hat mir an Merida gefallen, dass es nicht nur sicher ist, sondern auch voller Tradition. Die Yucatecos sind da auch sehr stolz drauf und vor allem in der Zeit vor Weihnachten, sind viele verschiedene Feiertage an denen Merida geschmückt ist und nochmal mehr Leute als gewöhnlich zusammen kommen. Der Staat Yucatan ist günstig gelegen und wunderschön. Vor allem für Leute die zum ersten Mal (alleine) in Mexiko sind, ist der Staat und vor allem Merida sehr gut geeignet!

### **Fazit**

Das Semester an der UADY hat mir gefallen und ich habe interessante Erfahrungen sammeln können. Doch bei meinem Rückblick, erinnere ich mich leider auch an viele organisatorische Probleme, die nicht hätten sein müssen. Vor allem dadurch das wir die Abläufe nicht kannten und wir im Vorhinein benötigte Informationen nicht bekommen haben, war der Start schwer für uns. Die Fakultät Wirtschaft hatte bisher nicht viele Austauschstudenten, weswegen ich vermute, dass sie einfach nicht vorbereitet waren. Von anderen Austauschstudenten haben wir gehört, dass sie mit dem Ansprechpartner der spezifischen Fakultät, eine Art „Mentoring“ hatten, welches wir leider trotz Nachfrage nicht hatten. Ich hoffe das ich mit diesem Erfahrungsbericht Interessierte darauf vorbereiten kann, dass man viel Geduld haben muss und die Abläufe manchmal sehr ungewohnt sind. Damit möchte ich keineswegs Interessierte abschrecken, sondern nur dafür sensibilisieren das die Abläufe und die Kommunikation in Mexiko anders laufen. (Hoffentlich könnt ihr aus unseren Fehlern lernen!) Mit einer großen Portion Entspannung ist das aber machbar. Hätten wir das im Vorhinein gewusst, wären wir wohl auch deutlich entspannter an die Sache rangegangen. Alles in einem möchte ich das Auslandssemester und die Erfahrungen nicht missen. Neben den menschlichen Erfahrungen und Freunden die wir sammeln konnten, waren die Kursauswahl und -inhalte sehr interessant. Das Niveau der Kurse ist angemessen und das Bestehen der Kurse auf jeden Fall machbar. Ich bin sehr dankbar dafür, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und bedanke mich ebenso für die finanzielle Unterstützung durch das PROMOS Stipendium.

Bei Interesse stehe ich gerne zur Verfügung um Fragen zu beantworten!

11. Januar 2023